

Projekt

Hugo

Wie jeder Mensch
zu seinem Teil der Welt kommt.

Die Chance packen.

90 Prozent der Menschen erhalten heute weniger als ihren Teil der Welt.

Warum?

Weil das System für die korrekte Aufteilung der Welt schlicht und einfach fehlt.

Das Projekt Hugo zeigt, dass

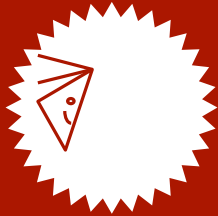
- die Beanspruchung von Grundstücken, Rohstoffen und Energiequellen heute logisch falsch ist
 - es dank den Internet-Möglichkeiten erstmals in der Geschichte richtig geht; gerecht und effizient wie noch nie.
-

Achtung:

Die Idee ist zu innovativ für herkömmliche Politiker, brave Akademiker und müde Medien.

Danke an alle, die

- selber denken
 - Ausflüchte / Ausreden aktiv hinterfragen
 - effektiv die beste Lösung suchen
 - dran bleiben, bis jeder Mensch zu seinem Teil der Welt kommt, wie es sich gehört.
-

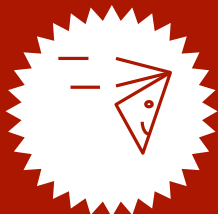


Das Anliegen.

Die grösste Ungerechtigkeit der Welt ändern.

Konkret: Schauen, dass das GLEICHE RECHT AUF DIE WELT nicht mehr übergangen wird.

AUCH DA, wo man Grundstücke (= Lebens- und Arbeitsbasis und Schnittstelle zu allen Rohstoff-/Energiequellen) für sich haben kann.

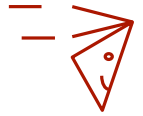


Die Weltneuheit.

Das erste Eigentumssystem für Grundstücke, das tatsächlich ein System ist.

Das erste System, das das gleiche Recht auf die Welt ERFÜLLT STATT ÜBERGEHT.

Die erste Lösung überhaupt, mit der jeder Mensch zu seinem Teil der Welt kommt.



Inhalt.

→ Das Wichtigste in Kürze.

>> Hugo. Die Überlegung. Das Modell.
Warum? Wann? Wo?
Wünschbar und machbar.

> Bitte in einem Zug durchlesen! // Seiten 5-14

→ Anhänge (auch nicht unwichtig).

I) Zum Mechanismus > Am besten einfach direkt. // 15

- A) Ganz durch Menschen selbst gesteuert. // 16
B) Machen kostet nichts. // 17
C) Welt ist längst für Wechsel bereit. // 18

II) Zum Eigentum > Eine Dimension MEHR. // 20

- A) Gängige "Begründungen" bei Grundstücken falsch. // 21
B) Gekauftes Unrecht bleibt Unrecht. // 22
C) Eigentum und Arbeit - die grosse Verwechslung. // 23
D) Was WIRKLICH Eigentum begründet. // 26
E) DYNAMISCHES Eigentum. // 27

III) Zur Einordnung > Keine falsche Schublade bitte. // 28

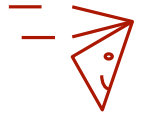
- A) Hat NICHTS mit "Staat vs. Privat" zu tun. // 29
B) Geht NICHT um Umverteilung. // 30
C) Gleiches Recht nur mit Markt erfüllbar. // 32
D) Gerechter UND effizienter. // 34

IV) Zum Vorwärtsmachen > Null Utopie. // 39

- A) Punkt für Punkt KEINE Utopie. // 40
B) NICHT mit Steuern etc. zu vergleichen. // 41
C) Selber denken statt auf Gurus warten. // 42

→ Der Spielplan.

>> Mitmachen und gewinnen. // 43



Who is Hugo?

Quasi ein Avatar (von Jürg Inniger, CH-5116).



Geboren aus dem Gefühl, dass etwas massiv falsch ist auf der Welt - und die Chance kommt, das zu ändern.

*

Zum Spass: In einer sternenklaren Nacht in der Südsee. Mit knallharten Kokosnüssen und freier Sicht auf die Welt.

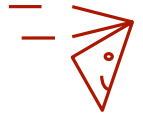
Im Ernst: Hugo ist von A-Z unabhängig, hartnäckig und frei.

Und er lädt alle Menschen ein, es ebenfalls zu sein:

> *Schaut doch mal genau hin, wie's mit der AUFTEILUNG DER WELT heute ist - und was FEHLT.*

> *Überlegt mal ganz frei, was am logischsten ist; was am gerechtesten; was am effizientesten...*

> *Und wenn es dreimal dasselbe ist, dann bleibt hartnäckig dran, bis es verwirklicht ist!*



Aufteilung der Welt: Was ist heute falsch?

Das gleiche Recht auf die Welt wird heute übergangen.

Jeder Mensch hat, logisch, genau das GLEICHE RECHT auf die Welt. Das gleiche Recht, die Welt zu nutzen und sich darauf zu entfalten. Da man nur einmal lebt, ist das einmalig wichtig. (Und sollte man mehrmals leben, wäre es mehrfach wichtig.)

*

Zugleich sind, aus praktischen Gründen, auch EXKLUSIVRECHTE wichtig; Exklusivrechte auf Grundstücke dieser Welt.

Die Herausforderung ist also:

GLEICHES RECHT und EXKLUSIVRECHTE zusammenbringen.

Das braucht logischerweise ein Austausch-System:

> Exklusive Grundstücke für den einen gegen gleich viel exklusive Grundstücke für den andern.

*

Beziehungsweise im grossen Kreis:

> Exklusivität auf Grundstücke gegen Entschädigung an alle Menschen.

Oder umgekehrt gesehen:

> Entschädigung VON allen exklusiv beanspruchten Grundstücken.

Doch dieses Austausch-System FEHLT heute...

Augen
auf
bitte

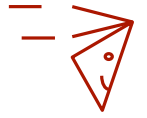
Obwohl jeder Mensch das gleiche Recht auf die Welt hat, werden Territorien exklusiv beansprucht, OHNE dass ein korrekter Austausch stattfindet:

OHNE Aushandlung unter allen Menschen.

OHNE Entschädigung für den Ausschluss.

= Das gleiche Recht auf die Welt wird heute täglich und überall übergangen.

= Die grösste Ungerechtigkeit der Welt.



Kann man das ändern?

Früher nicht. Jetzt schon. Zum ersten Mal in der Geschichte.

Neue
Chance

Die elektronische Vernetzung ermöglicht nicht nur "mehr vom Gleichen". Vielmehr ermöglicht sie auch eine ganz neue STRUKTUR:
Ein Aushandlungs- und Entschädigungs-System direkt zwischen allen Menschen.

Und so geht's...



Wie erfüllt man das gleiche Recht auf die Welt?

Im Prinzip so.

Welt-
neuheit
Part I

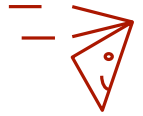
Hugo's Vorschlag - das Grundprinzip.

→ Das Recht, ein Grundstück für sich zu haben, haben jeweils die, die ALLE Menschen am höchsten entschädigen. (Laufend, z.B. pro Jahr.)

Effekt.

→ Man erhält einen Durchschnittsteil aller Entschädigungen. Immer wieder.

→ Damit kann man jederzeit seinen EIGENEN Lieblingsteil der Welt zahlen.



In der Praxis kommt noch eine Herausforderung hinzu: Immobilien. Leistungen, die unverrückbar an einem Grundstück kleben.

Diese Leistungen müssen gut entschädigt werden, wenn ein Grundstück die Hand wechselt, klar. Aber...

Bitte nicht auf den historischen Fehlschluss hereinfallen, das gleiche Recht auf die Welt sei damit weg:



Das gleiche Recht auf die Welt ist natürlich NICHT weg, wenn jemand sich an einem Grundstück zu schaffen macht. Sonst könnte man ja alles behändigen, an dem man sich "zu schaffen macht"!

Es braucht also ZWEI Entschädigungen.

1. Eine Laufende Entschädigung an alle.

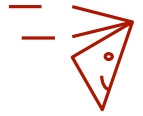
Wegen der Welt selbst.

2. Eine Ablösesumme vom Nachfolger zum Vorgänger im Wechselfall.

Wegen den Immobilien.

*

Zugleich brauchen ZWEI Entschädigungen eine bestimmte VERBINDUNG, damit man eindeutig zum Ziel kommt...



→ Einerseits müssen beide Zahlen ZUSAMMENHÄNGEN.

Die Lösung:

Laufende Entschädigung = bestimmter Prozentsatz der Ablösesumme,
z.B. pro Jahr.

*

Warum das feste Verhältnis?

> Bei einer beliebigen Mischrechnung könnte getrickst werden:

- Aktuelle Inhaber könnten eine unendlich hohe Ablösesumme einsetzen und damit die Laufende Entschädigung an alle aushebeln.
- Neuinteressenten könnten kurz eine überhöhte Laufende Entschädigung einsetzen und dafür praktisch nichts für die Immobilien zahlen.

> Bei einem festen Verhältnis hingegen gibt's nicht zu tricksen:

- Jeder erhält die volle Laufende Entschädigung von der ganzen Welt.
- Auch der volle Preis für die Immobilien ist gesichert.

(Und alle können immer frei wählen, was für Immobilien auf was für Grundstücken sie am lohnendsten finden.)

→ Andererseits muss das Niveau der Laufenden Entschädigungen
AKTUALISIERT werden können.

Die Lösung:

Das Prozentverhältnis kann einfach MEHRHEITSBESTIMMT sein.

*

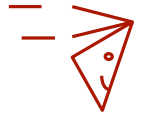
Warum einfach mehrheitsbestimmt?

Die Höhe der Laufenden Entschädigungen ergibt sich ja aus dem wechselseitigen Interesse:

Wo trifft sich das Interesse, für eine ÜBERdurchschnittliche Nutzung von Grundstücken Geld draufzuzahlen, mit dem Interesse, für eine UNTERdurchschnittliche Nutzung Geld herauszubekommen?

Die Mehrheit findet sich immer genau da, wo das wechselseitige Interesse im Gleichgewicht ist.

Und schon sind wir beim praktischen Vorschlag...



Wie erfüllt man das gleiche Recht auf die Welt?

In der Praxis so.

Welt-
neuheit
(Total)

Hugo's Vorschlag - inkl. Immobilien.

→ Das Recht, ein Grundstück für sich zu haben, haben jeweils die, die ALLE Menschen am höchsten entschädigen. (Laufend, z.B. pro Jahr.)

→ Die LAUFENDE ENTSCHÄDIGUNG AN ALLE ist gekoppelt mit einer ABLÖSESUMME AN DEN VORGÄNGER IM WECHSELFALL:

Laufende Entschädigung pro Jahr = X% der Ablösesumme.

→ Dieser Prozentsatz gilt generell. Er kann im Laufe der Zeit aber ändern, wenn es die Mehrheit will.

Auch die Angebote können regelmässig aktualisiert werden (s. Anhang I).

Effekt.

→ Man erhält einen Durchschnittsteil aller Entschädigungen. Immer wieder und was auch immer passiert auf der Welt.

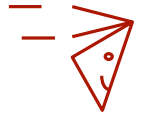
→ Damit kann man jederzeit seinen EIGENEN Lieblingsteil der Welt zahlen. Egal ob direkt oder indirekt.

*

Ist das den Leuten nicht zu kompliziert? Wohl kaum...

Das einzige, was man neu "muss", ist Geld entgegennehmen!

Und jeder Preis ist so offensichtlich wie nur etwas.



WARUM das neue System?

1. Prinzipiell: Es geht um Glaubwürdigkeit.

Die heutige Beanspruchung von Territorien ohne Aushandlung ist im Prinzip wie Diebstahl. Die legitimen Rechte werden übergangen.

Es ist nicht der Sinn einer Zivilisation, wie Diebstahl zu sein. Auch nicht der Sinn eines Rechtssystems, ein Unrecht zu schützen.

Lieber...



Endlich eine glaubwürdige Zivilisation.

2. Strukturell: Es geht um Schlüssigkeit.

Keine gängige "Eigentumstheorie" liefert ein schlüssiges Kriterium, wer welche Grundstücke für sich haben darf (s. Anhang III).

So braucht es heute Gewaltpotenziale, um Territorien zu "behaupten".

Lieber...



Endlich eine gewaltfreie Weltordnung.

3. Materiell: Es geht um substanzielle Grundlagen.

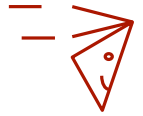
Wer nicht überdurchschnittlich Grundstücke im Eigentum hat (samt Rohstoff- und Energiequellen), hat weniger, als er zugute hat.

So zahlen heute rund 90% der Menschen schon drauf, BEVOR sie einen Durchschnittsteil der Welt nutzen. Falls sie ÜBERHAUPT dazu kommen.

Lieber...



Endlich alles, was man zugute hat.



WO soll das gleiche Recht auf die Welt erfüllt werden?

Weltweit natürlich. Es hat es ja jeder Mensch.

Im ersten Moment scheint es vielleicht "am realistischsten, zuerst regional zu beginnen". Das wäre aber doppelt falsch:

PRIZIPIELL, weil ALLE das gleiche Recht haben - und QUANTITATIV, weil irgendein Ausschnitt NICHT dem Durchschnitt der Welt entspricht.

★

Am realistischsten ist, von Anfang an die Realität zu sehen. Also direkt aufs Ganze zu gehen. Denn es ist nun mal so:



Jede Exklusiv-Beanspruchung von Grundstücken nimmt sich etwas, auf das ALLE das gleiche Recht haben.

= Die Exklusivität ist nur korrekt, wenn sie mit ALLEN ausgehandelt ist.

= Die Entschädigung stimmt nur, wenn sie von JEDEM Grundstück kommt.

Und "politisch"? Auch Da sieht das Machbare plötzlich ganz anders aus, wenn ein griffiger Mechanismus zur Verfügung steht:



Im Gegensatz zum heutigen Murks, der KEINE Basis hat und drum nur um einzelne Machtzentren "funktioniert"...
...funktioniert ein schlüssiges System in jeder Dimension.

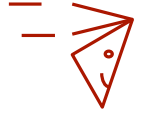
Meistbietend ist meistbietend. Egal ob 2 Menschen bieten oder 7 Milliarden.

Und mit einem griffigen System zur Hand können die Menschen (von denen die grosse Mehrheit schon ganz direkt profitiert, wenn es ändert!) auch "politisch" die Strukturen wählen, die ihnen mehr bringen.

Übrigens...

Es geht NICHT um Verschiebungen, wo jeder Einzelne einwilligen muss.

Es geht um ein anderes RECHT, das automatisch für ALLE gilt. Wie bei der Abschaffung der Sklaverei. Da musste auch nicht jeder einzelne Sklavenhalter einwilligen, damit die Änderung möglich wurde.



WANN kann es
losgehen?

Jederzeit. Wie im richtigen Leben.

Es kommen immer neue Menschen auf die Welt. Alle immer wieder mit dem gleichen Recht darauf.

Schon darum dürfen Exklusivrechte auf Grundstücke nie für immer vergeben werden; schon darum braucht es einen fließenden Ablauf.

★

Zudem ist ein fließender Ablauf sowieso am schlauesten.

Nur so hat man immer und überall die Sicherheit, zu seinem aktuellen Lieblingsteil der Welt zu kommen.

(Und die immobilen Investitionen sind ja bestens geschützt: Was immer man an einem Ort hineinsteckt, kann man in die Ablösesumme einrechnen. Und wenn jemand NOCH mehr bietet, kommt man mit Gewinn weiter.)

Interessant auch:

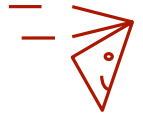
Der fließende Ablauf heisst, es kann im Prinzip jederzeit losgehen. Es muss nicht ewig falsch laufen, nur weil es schon immer falsch lief. Und man muss auch nirgendwohin "zurück"...



Man muss nicht "das Rad der Geschichte zurückdrehen", um durchzustarten:
Das gleiche Recht auf die Welt ist
AUS DEM STAND erfüllbar.

Ab dem Tag X können alle ihre Angebote und Zahlen einsetzen. Einfach ab der heutigen Aufteilung.

Ab da fließen alle Entschädigungen, wie es sich gehört. Und alle können sich im neuen System einrichten, wie es ihnen am besten dient.



WAS wollen die Menschen?

Wie wär's mit fragen?!

Politiker etc. sagen gern, sie würden halt "das Wünschbare mit dem Machbaren zusammenbringen". Dumm nur:

Beim gleichen Recht auf die Welt haben sie noch gar nicht geschaut, was denn überhaupt das Wünschbare und das Machbare IST.

Zum Wünschbaren. - Da könnte man ja einfach mal fragen:

Grund-
Frage

Soll das gleiche Recht auf die Welt
ÜBERGANGEN werden? Auch weiterhin?

Oder...

Soll das gleiche Recht auf die Welt
ERFÜLLT werden?

Als kleines Zeichen, dass diese Frage endlich gestellt werden sollte, hat Hugo es mal exemplarisch getan (start-hugo.com > Ur-Abstimmung).

Signal: Mehrheit für die ERFÜLLUNG des gleichen Rechts auf die Welt. Ergäbe eine grössere Abstimmung ein anderes Bild? Nur zu, nur zu!

Zum Machbaren. - Da kann man die Betrachtung mal umkehren:

Stand
der
Wissen-
schaft

Es spricht nichts dafür, nichts zu tun!

Oder spricht irgendeine Studie dafür, bei der Aufteilung der Welt keine klare Basis zu haben? - Nein.

Oder ist es erwiesenermassen besser, 90% der Menschen von Grund auf zu benachteiligen? - Nein.

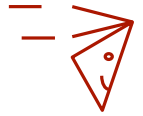
Bei all dem schönen Reden von Bildung und Forschung...

Zur grundlegendsten Frage der Welt (wie teilt man sie anständig auf, wo sie nicht ALLEN offen stehen kann?) haben sie noch nicht mal herausgefunden, wer denn da eigentlich zuständig wäre!

*

Eigeninitiative? Verantwortungsgefühl? Die gängige Ausrede ist, ein besseres System sei "sowieso eine Utopie". Von wegen...

Hugo's Vorschlag ist alles andre als eine Utopie, wie Anhang IV zeigt. Auch die andern Anhänge helfen mit, die Wirklichkeit neu zu sehen... Viel Spass beim fortgesetzten Entdecken!



Anhang I
Zum
Mechanismus

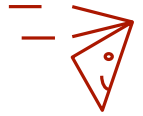
> Am besten einfach direkt.

Braucht's überall Bürokraten oder "Experten", damit's gut kommt?
Hier definitiv nicht! Hier kommt's OHNE Aufwand am besten.

>> Das gleiche Recht auf die Welt lässt sich von A-Z erfüllen,
ohne dass irgendwelche Funktionäre reinfunken. *(Siehe IA)*

>> Selbst beim heikelsten Punkt (Verhältnis Ablösesumme / Laufende
Entschädigung) brächten künstliche "Wertfestlegungen" nichts.
Umso mehr, als der BAU von Immobilien auch mit einem Fixverhältnis
NICHT belastet wird. *(S. IB)*

>> Nicht zuletzt gibt's keinen Grund, die einen auf Kosten der
andern zu bevorzugen.
Die Welt funktioniert nicht nur mit bestimmten Grundeigentümern,
sonst wäre sie ja schon lange untergegangen.
Und: Emotionen gibt's bei ALLEN. *(S. IC)*



A) Ganz durch Menschen selbst gesteuert.

Gleiches Recht auf die Welt: Da geht's um etwas, was jeder Mensch DIREKT zugute hat. Ohne Abstriche. Ohne dass jemand dazwischenfunkelt. Das Ziel ist also:



Ein System, das von A-Z mit dem läuft, was die einzelnen Menschen einsetzen. Keine Bürokratie, kein verzerrendes "Lobbying", keine teuren "Experten".

*

Bei den Angeboten selbst läuft's sowieso so.

Und auch der Mechanismus, um generell gültige Zahlen zu bestimmen, ist durchwegs automatisierbar...

Zum Beispiel das Verhältnis Ablösesumme / Laufende Entschädigung:

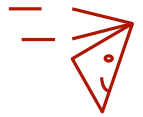
Man muss sich NICHT, wie vielleicht vermutet, Vorschlag um Vorschlag herantasten, wie weit die Mehrheit für eine Änderung ist.

Vielmehr kann jeder direkt eingeben, welche Prozentzahl er wünscht - was auch als Ja zu jeder Zahl bis dorthin gilt (10 z.B. heisst auch Ja zu 1-9). Dann nimmt man die höchste mehrheitsfähige Zahl, fertig.

Auf gleiche Art kann man den zeitlichen Ablauf festlegen:

Wie lange geht eine Runde (z.B. 1 Jahr), und wie viel Zeit soll zwischen den einzelnen Schritten sein:

- Bestätigung/Aktualisierung Prozentverhältnis
- Bestätigung/Aktualisierung des Angebots durch Exklusivitäts-Inhaber
- Möglichkeit zu höheren Angeboten durch Neuinteressenten
- Entscheid durch aktuelle Exklusivitäts-Inhaber, ob sie künftig selber so viel Laufende Entschädigung zahlen - oder lieber wechseln und die entsprechende Ablösesumme erhalten.



B) Machen kostet nichts.

Damit ein schlüssiges System möglich wird, jeder Mensch zu seinem Teil der Welt kommt UND in Immobilien gesteckte Arbeit voll entschädigt wird, braucht es (vgl. S.9) ein Fixverhältnis zwischen Ablösesumme und Laufender Entschädigung.

Das bringt's mit sich, dass Immobilien, die im Verhältnis zur Lage über- oder unterdurchschnittlich sind, die Laufende Entschädigung relativ anheben oder senken.

Da taucht vielleicht die Idee auf, das Ganze liesse sich "optimieren", wenn "Experten" den Immobilienwert festlegen würden und der Rest unabhängig davon sein könnte.

*

Ein derartiger Aufwand wäre jedoch sinnlos, sogar kontraproduktiv: Bürokratische Einschätzungen wären nie wirklich auf der Höhe aller Veränderungen. - Wenn zu tief, würde der Inhaber betrogen. Und wenn zu hoch, würden alle Menschen betrogen (dann böte niemand mehr die volle Laufende Entschädigung).

*

Also doch lieber das Fixverhältnis, bei dem alle Seiten sicher ihr Geld erhalten! - Umso mehr, als jeder Mensch immer wählen kann, was er unter dem Strich am vorteilhaftesten findet.

Einige ziehen auch den Fehlschluss, mit dem Fixverhältnis würde die Leistung, Immobilien zu bauen, belastet. Indes...

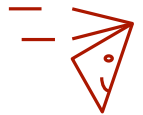
Entschädigung an alle kostet so oder so nur die BEANSPRUCHUNG von Grundstücken samt Immobilien. So oder so nie die Bauleistung:



Wer Immobilien baut, zahlt deswegen keinen Cent Laufende Entschädigung. Und wer sie verkauft, erhält ihren vollen Marktwert für sich selbst.

Zudem: Die Laufende Entschädigung ist insgesamt unabhängig davon, wie viele Immobilien auf die Welt gestellt werden.

Denn das Verhältnis Ablösesumme/Laufende Entschädigung kann mit der Zeit ja ändern. So kann die Laufende Entschädigung trotz mehr Immobilien gleich bleiben. Oder falls gewünscht auch sinken.



C) Welt ist längst für Wechsel bereit.

Wenn Grundstücke nicht mehr ohne korrekte Entschädigung blockiert werden können, wenn 90% der Menschen mehr Spielraum haben...

Ja, dann kann es durchaus sein, dass es Bewegung und Aufbruchstimmung gibt auf der Welt.

*

Das weckt da und dort offenbar die wildesten Phantasien. "Da könnten einige ja Grundstücke übernehmen und Strommasten in die Luft sprengen, oder die Natur drauf kaputt machen, oder..."

In Wirklichkeit ist es nicht halb so wild:

Ganz normal

Es ist längst ein Naturgesetz, dass die Menschen auf der Welt kommen und gehen. Gute, mittlere, bösertige...

Darum sind alle Einrichtungen, damit die Welt auch mit wechselnden Eigentümern funktioniert, längst da.

Also funktioniert auch Hugo's Vorschlag mit allen denkbaren Wechseln. Und mit Blick auf ALLE Interessen.

1. Interessen der Eigentümer selbst.

Am einfachsten ist's, wenn das direkte materielle Interesse reicht, um Sorge zu tragen.

Dafür ist entscheidend, dass man bei einem Wechsel von seiner Sorgfalt profitiert (oder die Quittung für die Unsorgfalt bekommt).

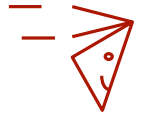
Das ist bei Hugo's Vorschlag sehr wohl der Fall:

Werterhalt:	Kommunismus	Pacht	Eigentum ohne Basis (Heute)	DYNAMISCHES Eigentum (Hugo)
Direktes Materielles Interesse	Nein	Nein	Ja	Ja

*

Zudem sichert die Ablösesumme auch die langfristige Aufbauarbeit.

Da lässt sich alles einrechnen, was man hineinsteckt. Und da sich ein Wechsel höchstens dann aufdrängt, wenn jemand viel mehr bietet, hat man im Endeffekt ALLES ODER MEHR.



2. Interessen von Zweiten.

Grundstücke werden oft von Wegen, Leitungen etc. durchquert.

Wer die baut, will sicher sein, dass kein Grundseigentümer sie plötzlich abklemmt. Und zwar UNABHÄNGIG davon, wer gerade dort ist und wer gerade welche Laune hat.

So werden Durchleitrechte etc. schon längst als Grunddienstbarkeiten festgehalten, die für JEDEN Grundeigentümer gelten... Also nichts da mit "Dinge in die Luft sprengen", wenn es zu einem Wechsel kommt!

3. Interessen von Dritten.

Wie es auf einem Grundstück aussieht, ist manchmal auch von generellem Interesse. Naturschutz, Kulturgüter usw.

Das kann zu Auflagen führen, was auf einem Grundstück zu tun und zu lassen ist. Auch die gelten für JEDEN Eigentümer. Also unabhängig von irgendwelchen Wechseln.

Und noch ein Wort zum emotionalen Wert.

Einige finden, man müsste bestehende Grundstückinhaber bevorzugen, "weil man auch den emotionalen Wert rechnen muss".

Na ja. Das hiesse ja, wenn einer beide Hälften der Welt belegt und der andere nichts hat, müsste man den Preis so verfälschen, dass es bei dieser ungerechten Verteilung bleibt.

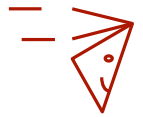
Das ist natürlich Unsinn.

1. gibt's auf ALLEN Seiten und bei JEDEM Menschen Emotionen.

2. ist eine Emotion nicht "mehr wert" als ein praktischer Grund. Sonst müsste der eine verhungern, weil der andere an seiner Stelle einen "emotionalen Wert" geltend macht.

*

Am besten, jeder Mensch erhält ohne Wenn und Aber die Entschädigung, die er zugute hat - und kann diese so emotional und so praktisch einsetzen, wie's für ihn am wichtigsten ist.



> Eine Dimension MEHR.

Hugo's Vorschlag betrifft eine Eigentumsfrage. Huuh... Eigentum hinterfragen? Da geraten einige schnell mal in Panik. Dabei: GERADE weil Eigentum wichtig ist, ist es wichtig, dass es auch RICHTIG ist.

>> Die gängigen "Begründungen" für Eigentum sind gar keine - oder keine, die die Exklusivität auf GRUNDSTÜCKE begründen. (S. IIA)

>> Oft herrscht das Gefühl, sobald Grundstücke irgendjemandem abgekauft wurden, sei alles OK. Aber gekauftes Unrecht ist natürlich immer noch Unrecht. (S. IIB)

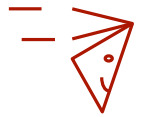
>> Besonders fatal ist die Verwechslung bei Arbeit und Eigentum: Statt Grundstückeigentum auf eine korrekte Basis zu stellen, damit ALLE von diesen Arbeitsgrundlagen profitieren... wurde "da gearbeitet" zum Alibi, um das gleiche Recht auf die Welt zu übergehen. (S. II C)

>> Ganz sachlich ist es schlicht so, dass sich der Mensch Eigentum an äusseren Dingen NIMMT.

Entweder hat auf einem Territorium JEDER Mensch das Recht, dort zu sein und Dinge an sich zu nehmen.

Oder es gibt ein Exklusivrecht, dort zu sein und Rohstoffe und Energien an sich zu nehmen. Dieses Exklusivrecht ist dann aber eine ganz andere Dimension von Etwas-für-sich-Haben. (S. IID)

>> Für DIESE Dimension braucht es ein DYNAMISCHES Eigentum. (S. IIE)



A) Gängige "Begründungen" bei Grundstücken falsch.

Oft wird getan, als ob rund ums Eigentum längst alles geklärt sei. Es lohnt sich aber sehr, da mal genauer hinzuschauen. Z.B. gemäss *Eigentumstheorien/Systematik* auf Wp. Jan 2011:

Nach der Begründung einer legitimen Entstehung von Eigentum unterscheidet man:

- *OKKUPATION. Primärer Erwerb durch Aneignung herrenloser Gegenstände.*
- *ARBEIT. Das Recht auf Eigentum erhält der, der seine Arbeit in einen Gegenstand investiert.*
- *VERRECHTLICHUNG BESTEHENDER VERHÄLTNISSE. Erzeugung von Sicherheit und Anerkennung bestehender Strukturen.*

Na ja...

VERRECHTLICHUNG BESTEHENDER VERHÄLTNISSE.

Sagt immerhin ehrlich, dass eine Begründung dafür, WER das so wichtige Exklusivrecht haben darf, schlicht fehlt.

ARBEIT.

Effektiv ist es genau *UMGEKEHRT*: Arbeit *BEGRÜNDET* kein Zugriffsrecht, Arbeit *BRAUCHT* bereits eine Zugriffsmöglichkeit (vgl. III C).



Wenn Arbeit Eigentum *BEGRÜNDET* würde, könnte man ja alles behändigen, an dem man sich zu schaffen macht:

Z.B. den Wagen des Nachbarn umfärben, und schon gehörte er einem, weil man in diesen Gegenstand investiert hat...

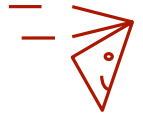
OKKUPATION.

Ist OK, wo die Aneignung stets *ALLEN* offen steht; z.B. beim Sammeln von etwas, wo *ALLE* sammeln dürfen. Oder wo etwas tatsächlich aufgegeben wurde; z.B. bei Dingen, die weggeworfen wurden. Aber...



Okkupation von *GRUNDSTÜCKEN SELBST* ist ökonomisch ein Witz:

1. verunmöglicht die Okkupation ja gerade, dass sich hier alle Menschen immer wieder Dinge aneignen können.
2. werden begehrte Grundstücke nie von allen anderen Menschen verworfen - sonst hätten sie ja gar keinen Preis.



B) Gekauftes Unrecht bleibt Unrecht.

Warum geht weitgehend unter, wie falsch die "Begründungen" beim Grundstück-Eigentum heute sind?

Weil gar nicht wirklich hingeschaut wird.

*

Und warum gar wird nicht wirklich geschaut?

Weil der Fehlschluss herrscht, sobald ein Eigentümer "jemandem etwas zahlte", sei die Sache "so oder so in Ordnung".

Dabei...

Ein Mord ist auch nicht "so oder so in Ordnung", sobald jemand einen Killer bezahlt hat.

Oder ein falsches Ticket wird nicht richtiger, wenn es der eine an den andere verkauft.

*

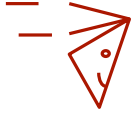
Entsprechend...



Nackte
Wahrheit

Wer ein Grundstück "von jemandem gekauft" hat, hat leider nur das "Recht" auf ein Unrecht gekauft:

Nur das "Recht", das gleiche Recht der anderen Menschen zu übergehen.



C) Eigentum und Arbeit - die grosse Verwechslung.

Zwischen Glanz und Elend ist's auch im Kopf nicht weit. Zum Beispiel bei J.L, der zuerst eine interessante Gedankenkette entwickelte - und dann einen verheerenden Fehlschluss draufsetzte.

Also, nach J.L. gibt es sinnvollerweise:

- *Das Recht auf sich selbst.* (Statt z.B. einem König zu gehören.)
- *Das Recht auf Selbsterhalt.*

Und daraus *das Recht, sich aus den Quellen der Natur zu bedienen.* Weil man sich sonst ja gar nicht erhalten kann.

- *Das Recht auf die Früchte seiner Arbeit.*

*

Was aber ist, wenn es ÜBERSCHNEIDUNGEN gibt?

Da natürlich JEDER Mensch diese Rechte kann, kommt es auch dazu.

Und da war J.L. dort, wo's um Exklusivrechte auf Grundstücke geht, leider zu flüchtig.

Beim *Recht auf sich selbst* ist noch automatisch alles klar.

Sobald es für *das Recht auf Selbsterhalt* auch ÄUSSERE Dinge braucht, geht's aber schnell mal los...

Meist können nicht alle aus jeder Quelle schöpfen. Und wenn der Mensch sesshaft ist, braucht's nur schon zum DASEIN Grundstücke, die die einen nutzen dürfen und die andern nicht.

Aber WER von all den Menschen mit dem gleichen Recht auf Selbsterhalt erhält denn jeweils die Exklusivität auf bestimmten Territorien?

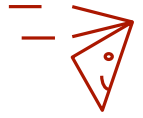
*

J.L. begnügte sich mit der Rechtfertigung, bestimmte Grundeigentümer hätten halt "ihre Arbeit damit vermischt", und damit sei alles OK. Das tönt gefährlich plausibel, ist nüchtern betrachtet aber absurd: Der erste, der irgendein Steinchen verschob, hat bereits die ganze Welt (die als Kugel ja zusammenhängt) mit seiner Arbeit "vermischt". Somit wären all die anderen Exklusivansprüche nichtig.

*

Oder gehört die Welt JEDEM, der sie mit seiner Arbeit "vermischt"?

Dann würde alles allen gehören - und sämtliche Exklusivansprüche wären ebenfalls nichtig.



"Vermischen" gibt natürlich keine klare Ordnung.

Und mit Eigentum und Arbeit verhält es sich effektiv genau umgekehrt:



Arbeit BEGRÜNDET das Eigentum nicht.
Arbeit BRAUCHT das Eigentum bereits.

Um etwas bearbeiten zu können, muss man es zuerst haben. Zum Beispiel ein Stück Holz, um daraus einen Löffel zu schnitzen.

Zugleich muss man es im Eigentum haben, damit man sicher die Früchte seiner Schnitzarbeit hat - statt dass IRGENDJEMAND zulangen kann.

*

Falls das Holz von einem Ort kommt, wo JEDER sammeln darf, spielt es keine Rolle, wenn diese Abfolge durcheinander gebracht wird. Da hat der Denkfehler keine realen Auswirkungen - es hat trotzdem jeder die Möglichkeit, sein Holz zu sammeln.

*

Wenn die Scheinbegründung "Arbeit" aber dazu führt, dass Grundstücke blockiert werden, ohne dass die fällige Aushandlung stattfindet, dann HAT der Denkfehler reale Auswirkungen. Denn...



Ein Exklusivrecht, auf einem Grundstück zu leben und die dortigen Rohstoff- und Energiequellen zu nutzen, schliesst die andern Menschen ausdrücklich von ebendiesen Möglichkeiten aus.
Und mit diesem Ausschluss müssten sie explizit einverstanden sein.

Oder zumindest mit einem klaren Kriterium für die Exklusivität und die entsprechende Entschädigung.

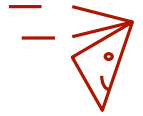
Weil das gleiche Recht auf die Welt heute verletzt wird, ist auch das *Recht auf Selbsterhalt* angeschlagen.

Es ist nicht das Gleiche, ob man von einem Durchschnittsteil der Welt ausgehen kann oder von nichts.

*

Zugleich wird das *Recht auf die Früchte seiner Arbeit* pervertiert.

Wenn man draufzahlt, um bei Grundstücken und Grundquellen seinen Teil zur Verfügung zu haben (falls man ÜBERHAUPT dazu kommt!) werden diese Früchte REDUZIERT.



I.K. (auch nicht ganz unberühmt) hätte übrigens schon kurz nach J.L drauf hingewiesen, dass eine exklusive Beanspruch von Territorien ohne Aushandlung kategorisch falsch ist:

Erklärte Exklusivität an äusseren Dingen auferlegt den andern eine *Verpflichtung*, kann also niemals einseitig ausgerufen werden. Es braucht dafür eine *vereinigte Willkühr* - eine Aushandlung eben.

*

Leider gab's damals noch keine Möglichkeit, etwas unter allen Menschen auszuhandeln. Womit die aufblitzende Erkenntnis wieder unterging.

Und vorsorglich noch ein Hinweis zu einer weiteren Scheinbegründung, die sicher kommt.

Einige werden zu Hugo's Vorschlag finden, die Laufende Entschädigung müsste nur an sie gehen statt an alle... Weil ein Ort nur dank ihnen und ihrer Arbeit so begehrt sei.

*

Auch das tönt gefährlich plausibel, ist aber ebenfalls absurd.

Abgesehen davon, dass die Begehrtheit von Grundstücken von Tausenden von Einflüssen abhängt, greift eine "Begründung" Nachfrage auch GRUNDSÄTZLICH nicht:

Über "Schaffung der Nachfrage" könnten ja alle alles für sich reklamieren das sie haben wollen. Nur schon darum, WEIL sie es haben wollen... So geht es natürlich nicht.



D) Was WIRKLICH Eigentum begründet.

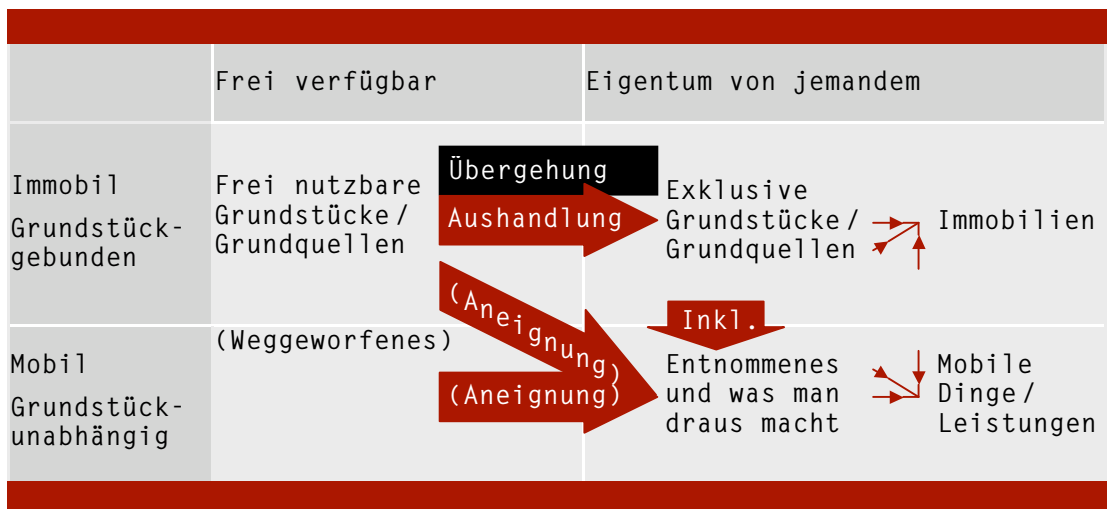
Zusammenfassend kann man sagen:

- Selbsteigentum, das *Recht auf sich selbst*, ist von Natur aus klar.
- Zum Eigentum an ÄUSSEREN Dingen wiederum (= das was meist mit Eigentum gemeint ist) gibt es ZWEI legitime Wege.

1) ANEIGNUNG, wo alle Menschen etwas FREI SAMMELN können.

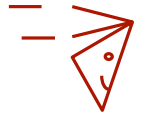
2) AUSHANDLUNG, wo jemand ein EXKLUSIVRECHT auf ein Grundstück will (samt Recht, damit verbundene Rohstoffe / Energien an sich zu nehmen):

Basis Nur die AUSHANDLUNG MIT ALLEN MENSCHEN gibt Exklusivrechten auf Grundstücke eine legitime Grundlage.



Aneignung steht bewusst in Klammern. Denn direkt aus der Natur leben (oder von dem leben, was andere wegwerfen) ist marginal:

Schnittstelle Wohnen, Arbeitsplätze, Nahrung, Rohstoffe, Energien... das ganze tägliche Leben läuft über exklusive Grundstücke. Die korrekte Aushandlung, die heute fehlt, ist also zentral.



E) DYNAMISCHES Eigentum.

Eigentum OHNE Laufende Entschädigung (die gängige Art) ist dann OK, wenn etwas von der Welt LOSGELÖST ist.

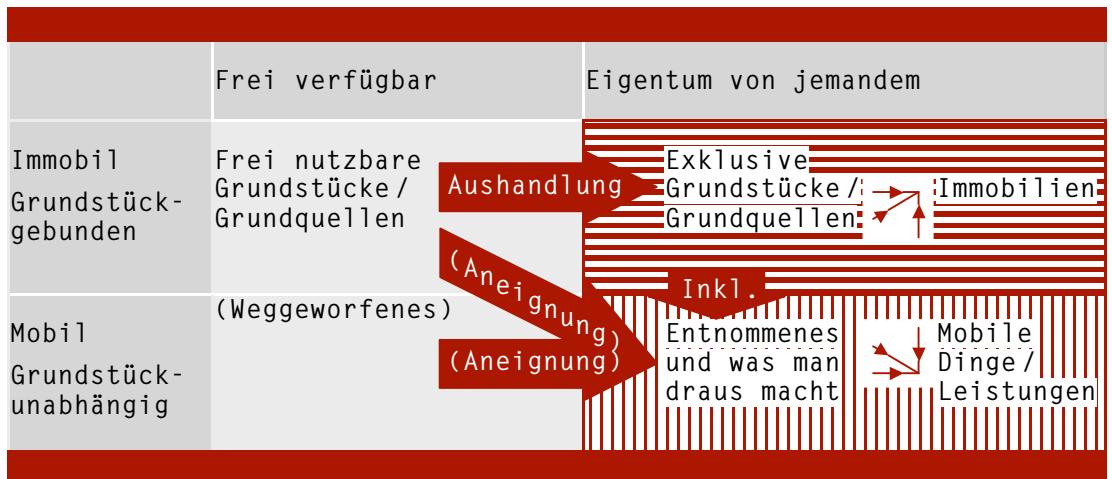
Also bei allem, was MOBIL ist und somit die andern NICHT dran hindert, die Welt zu nutzen.

*

Die exklusive Beanspruchung von Grundstücken hingegen HINDERT die anderen Menschen ausdrücklich daran, dort die Welt zu nutzen.

Darum ist DIESE Dimension von Exklusivität nur in einem DYNAMISCHEN System in Ordnung:

Nur dann, wenn die Exklusivität im Markt steht und die Einschränkung aktuell entschädigt wird - so dass jeder Mensch auf die eine oder andre Art von seinem gleichen Recht auf die Welt profitiert.



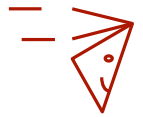
≡ Eigentum auf DYNAMISCHER Basis ▨ Eigentum auf LOSGELÖSTER Basis

Eigentum auf DYNAMISCHER Basis ist neu. Also ungewohnt. Und einige werden drum reflexartig schreien, das sei doch gar kein Eigentum...
Ist es aber sehr wohl:



Auch im DYNAMISCHEN Eigentum stecken alle drei Rechte, die fürs Eigentum wesentlich sind:

Ius utendi, ius frutendi, ius abutendi - etwas benutzen, etwas beernten, etwas veräußern dürfen.



> Keine falsche Schublade bitte.

Manche wollen alles sofort "politisch einordnen". Leider kommt ihnen dabei meist nur das übliche Schema in den Sinn.

Damit stecken sie Hugo's Vorschlag praktisch immer in eine falsche Schublade.

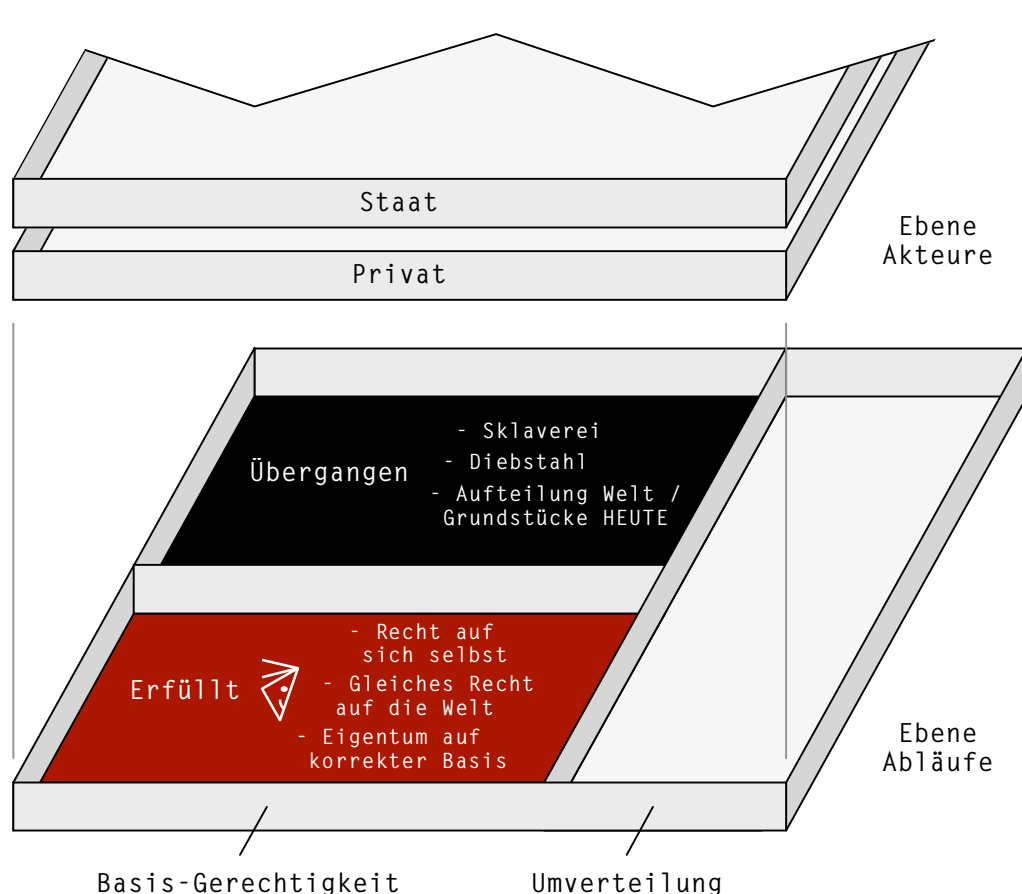
Und die Chance, die ALLE Anliegen voranbrächte - vom Einsatz für die Schwächeren bis zu mehr Effizienz - wird von KEINER Seite gesehen.

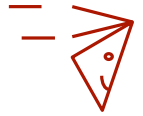
>>> Die Exklusivitätsfrage bei Grundstücken hat NICHTS mit "Staat vs. Privat" zu tun. Sie stellt sich bei Gemeinwesen genauso wie unter einzelnen Menschen. (Siehe IIIA)

>>> Es geht AUCH NICHT um Umverteilung. Vielmehr geht's um eine bisher übersehene Frage innerhalb der Basis-Gerechtigkeit. (S. IIIB)

>>> "Überraschend" kann nur ein neuer Markt (für viele bisher eher ein Symbol des Bösen...) jedem Mensch zu seinem gleichen Recht auf die Welt verhelfen. (S. IIIC)

>>> Und für viele umgekehrt "überraschend": Das gleiche Recht auf die Welt zu erfüllen, ist gerechter und effizienter zugleich. (S. IIID)





A) Hat NICHTS mit "Staat vs. Privat" zu tun.

Ein häufiges Missverständnis ist, Exklusivität auf Grundstücke betreffe nur Privateigentum. Dabei:

Eine Gruppe, eine Kommune usw. schliesst genauso alle anderen aus.

("Alle" wäre nur ein Weltstaat. Da aber auch dort nicht 7 Milliarden am gleichen Ort wohnen oder aus der gleichen Quelle schöpfen könnten, würde sich die Exklusivitätsfrage umso mehr im Innern stellen.)

Warum ist es wichtig, dass das gleiche Recht auf die Welt NICHTS mit "Staat vs. Privat" zu tun hat?

Weil falsche Vorstellungen alles blockieren:

*

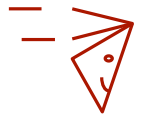
Die einen tun nichts, weil sie auf eine illusionäre Lösung via Staat warten.

Und damit den Markt blockieren, den es für die gerechte Aufteilung der Welt braucht.

*

Und die andern tun nichts, weil sie fälschlicherweise "mehr Staat" vermuten, wenn es um eine System-Änderung geht.

Und DARUM den Markt vergessen, den es für die gerechte Aufteilung der Welt braucht.



B) Geht NICHT um Umverteilung.

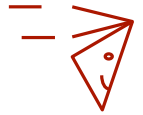
Gerechtigkeit ist ein Wort, das vielfältig gebraucht wird.

Das kann auch zu vielfältigen Verwechslungen führen. Wichtig also, mal ganz grundlegend zu unterscheiden!

BASIS-GERECHTIGKEIT.	"GERECHTE" UMVERTEILUNG.
<p>> Von der Realität HER.</p> <p>> Jedem Menschen zuordnen, was er logisch zugute hat.</p> <p>= Natürlicher Ausgangspunkt.</p> <p>Kern:</p> <p>> Recht auf sich selbst.</p> <p>> Gleiches Recht \ / auf die Welt.</p> <div data-bbox="507 855 826 1169" style="text-align: center;"> </div> <p>Erweitert:</p> <p>> Recht auf das, was man draus macht; aus sich selbst und Nutzung der Welt auf korrekter Basis.</p> <p>> Recht, was man zugute hat auch zu tauschen.</p> <p>*</p> <p>Alles ganz einfach:</p> <p>> Basis-Gerechtigkeit ergibt sich direkt aus dem Menschsein.</p> <p>> Unabhängig von Unterstützung durch andre.</p> <p>> Verschiebungen direkt aus Interesse und Gegeninteresse.</p>	<p>> Auf einen Punkt HIN.</p> <p>> Dem einen wegnehmen und dem anderen geben.</p> <p>= Abweichung von der Basis-Gerechtigkeit.</p> <p>Z.B. aus sozialen Gründen: Wo Menschen auf Unterstützung durch andre angewiesen sind.</p> <p>*</p> <p>NICHT so einfach wie Basis-Gerechtigkeit:</p> <p>> Immer ein ABWÄGEN, wie viel Abweichung von Basis-Gerechtigkeit denn "gerecht" ist.</p> <p>> Interessen NICHT wechselseitig = kein Schnittpunkt fürs richtige Mass (alles relativ; wo die einen "soziale Kälte" beklagen, wittern andere schon "Gleichmacherei").</p> <p>> Muss künstlich / politisch festgelegt werden = kann "je gerechter desto aufwändiger" sein.</p>

Hugo ist HIER.

Hugo ist NICHT hier.



Warum ist es wichtig, dass das gleiche Recht auf die Welt
NICHTS mit Umverteilung zu tun hat?

Weil falsche Vorstellungen alles immer wieder blockieren:

*

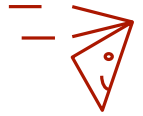
Die einen tun nichts, weil sie auf eine illusionäre Lösung via
Umverteilung warten.

Und damit den Markt blockieren, den es für die gerechte Aufteilung
der Welt braucht.

*

Und die andern tun nichts, weil sie fälschlicherweise dies und das
vermuten, was ihnen an Umverteilung nicht gefällt.

Und DARUM den Markt vergessen, den es für die gerechte Aufteilung der
Welt braucht.



C) Gleiches Recht nur mit Markt erfüllbar.

Es ist ja TRAGISCH, wie es herkömmlicherweise läuft:

Die grösste Ungerechtigkeit der Welt wird gerade auch von DENEN nicht angetastet, die sich sonst gern als "Vertreter der Schwächeren" geben.

*

Woher der Blackout? Vielleicht daher, dass die Lösung ein Markt ist, den sie irgendwie mit "fehlender sozialer Unterstützung" assoziieren. Dabei...

Beim gleichen Recht auf die Welt braucht es gar keine Unterstützung durch andere. Sondern vielmehr ein korrektes Austauschsystem.

Die Ungerechtigkeit nur etwas "besser verteilen" (das einzige, was heute allenfalls versucht wird) ist grundsätzlich keine Lösung.

Zudem bringt das höchstens ein paar Glücklichen ein bisschen etwas. Statt ALLEN ALLES, was sie zugute haben.

Auch die Vorstellung, die Sache mit der Exklusivität liesse sich einfach durch "Gemeinschaftsbesitz" lösen, ist eine Illusion.

Selbst Gemeinschaften mit Millionen von Menschen schliessen immer noch Milliarden von andern Menschen aus.

Und "alles teilen" wäre nicht nur ökonomisch unmöglich, es wäre auch ökologisch Unsinn: Eine Quelle täglich in 7 Milliarden Tropfen teilen? Und diese im Schnitt 10'000 km transportieren? Im Ernst...



Das gleiche Recht auf die Welt lässt sich nur via GEGENWERT erfüllen:

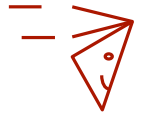
Nur Geld kommt ökonomisch korrekt und ökologisch schonend zu allen Menschen.

Und nur im Tausch kann jeder Mensch das wählen, was ihm am besten entspricht.

Ein stimmiger Markt, mit dem alle ohne Wenn und Aber bekommen, was sie zugute haben, ist also gerade auch im Interesse der Schwächeren.

PS. Achtung auch vor "guten Ideen", da Geld für einen "guten Zweck" abzuzweigen: Dieses Geld hat jeder einzelne Mensch zugute. Und es BRAUCHT es auch jeder Mensch, damit der ganze Kreislauf stimmt.

Zudem wäre es überhaupt nicht sozial, hier Geld wegzunehmen. Das nähme den Ärmsten ja gleich viel weg wie den Reichsten.



D) Gerechter UND effizienter.

Es ist ja TRAGISCH, wie es herkömmlicherweise läuft:

Um das fehlende Marktsystem bei der Welt selbst kümmern sich gerade auch DIE nicht, die sich sonst gern als "Wirtschaftskreise" sehen.

*

Woher dieser Blackout? Vielleicht daher, dass die Entschädigung an alle gleich geht.

Damit assoziieren sie z.B. irgendwie "Kommunismus" - obwohl jeder Mensch so frei handeln kann wie noch nie.

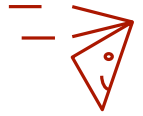
Oder "Gleichmacherei" - obwohl gar nichts gleich GEMACHT wird, sondern das Recht einfach gleich IST: Eine Entschädigung kann auch DRUM an alle gleich gehen, weil sie ALLE EINZELNEN gleich zugute haben!

Aus der Verwechslung mit "Gleichmacherei" / Umverteilung kommt oft der Spruch, "Hugo's Vorschlag wäre ja schon schön - aber in der Praxis muss man sich halt zwischen Gerechtigkeit und Effizienz entscheiden".

Der TATSÄCHLICHE Vergleich sieht ganz anders aus...

	<p>Heute. Gleiches Recht auf die Welt ÜBERGANGEN. > Falscher MURKS.</p>	<p>Hugo. Gleiches Recht auf die Welt ERFÜLLT. > Richtiger MARKT.</p>
--	---	--

Und wie sich gleich zeigt, kommt effektiv die ganz neue Chance, die Welt gerechter UND effizienter zu machen.



Es beginnt damit, worauf sich Exklusivrechte auf Territorien stützen.
Wie faul oder wie griffig ist da ganze?

Heute.

Selbst wenn Exklusivansprüche vom Vorgänger gekauft werden, ist das KEINE Abstützung gegenüber allen.

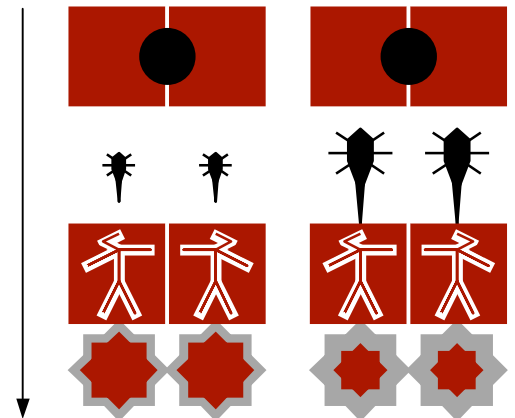
> Im Grösseren hängt die Aufteilung der Welt von Gewaltpotenzialen ab. Von der Macht der Gruppen, die zusammen Territorien verteidigen.

Allein die Militärausgaben betragen über 1'000'000'000'000 Dollar pro Jahr, plus viele weitere Umtriebe für "Verhandlungen" etc.

*

Und jede steigende Begehrtheit und jede neue mögliche Kampfform ruft nach weiterem Hochrüsten, um das "Gleichgewicht" zu erhalten.

Mehr Aufwand für gleichviel - total ineffizient!



Zur Illustration: Wenn einer eine Keule hat, um die Hälfte eines Territoriums zu "behaupten", braucht der andere auch eine, um sich gleichviel zu sichern. Wenn grössere Keulen möglich werden, steigt der Aufwand mehr und mehr - auf Kosten von produktiven Dingen.

Hugo.

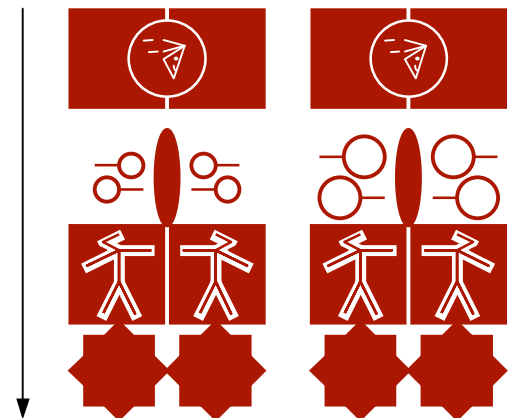
> Aushandlung mit allen und Laufende Entschädigung an alle IST eine klare Abstützung gegenüber allen Menschen.

Dafür genügt für die ganze Welt ein Computer, der weniger kostet als eine einzige Bombe.

*

Und wenn Grundstücke und Ressourcen begehrt werden, gehen einfach die grösseren Zahlen hin und her.

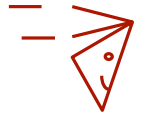
Ohne jeden Mehraufwand.



Wie hoch auch immer die Zahlen werden, der Aufwand für die Aufteilung der Welt ist immer gleich Null - und produktive Dinge betrifft's so oder so nicht.

Soweit mal der Effizienzgewinn beim System an sich.

Und es kommt gleich nochmals besser...



Heute.

Bei allem Aufwand schaut nicht mal die richtige Aufteilung heraus:
Rund 90% der Menschen erhalten von der Welt selbst weniger als das,
was sie zugute hätten.

Hugo.

Alles ist ohne Aufwand in Ordnung:
Jeder Mensch profitiert voll von seinem gleichen Recht auf die Welt.

Einige meinen zwar, die Aufteilung der Welt spiele "gar keine Rolle -
in der Summe käme es sowieso aufs Gleiche heraus".

Ja so? Dann spielt auch Stehlen "gar keine Rolle". Auch Stehlen kommt
"in der Summe sowieso aufs Gleiche heraus".

Im Ernst:



Die Aufteilung der Welt spielt sehr wohl
eine Rolle. Auch für die Effizienz
und die Effektivität.
Und das gleich mehrfach.

Materielle Gerechtigkeit ist schon mal ein Wert für sich.

Heute.

Die Ungerechtigkeit wird zwar kaum richtig wahrgenommen. Dafür bringt
sie ein dumpfes Unbehagen und falsche Verdächtigungen.

= Unfruchtbare Grundstimmung.

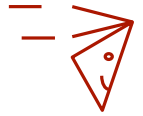
Zudem: Selbst wenn formell "Rechtssicherheit" herrscht, ist ein
sicheres Unrecht nicht wirklich sinnvoll.

Hugo.

Ein von Grund auf gerechtes System bringt Klarheit und Akzeptanz.

= Fruchtbare Grundstimmung.

Zudem: Eine Rechtssicherheit, die tatsächlich auf Recht beruht,
macht definitiv mehr Sinn.



Und dann von wegen "Summe"...

Das stimmt schon gefühlsmässig nicht. Wer verhungert, kann sich nicht damit trösten, dass sich der andere dafür doppelt überisst.

Es stimmt aber auch LOGISCH nicht. Jeder Mensch bewertet die Dinge anders. Und auch WIE man dazu kommt, kann einen Unterschied machen.

Mass der Dinge

Der Massstab ist, was DIE wollen die etwas effektiv zugute haben:
Der Massstab ist die Effektivität.

Wenn alle haben, was sie zugute haben, hat man 100% Effektivität. Entscheidend ist, dass es gegenüber diesen 100% keine Einbussen gibt.

Heute.

Die meisten erleiden hohe Einbussen gegenüber dem, was sie zugute haben. Viele haben bei der Welt selbst schlicht nichts davon.

= Die meisten haben von Grund auf reduzierte Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Hugo.

Niemand erleidet Einbussen. Jeder hat von der Welt selbst seine 100%.

= Jeder Mensch hat von Grund auf alle Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten.

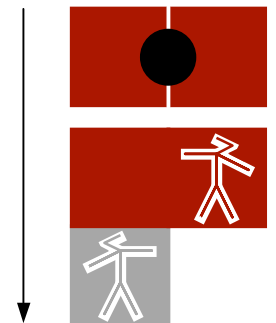
Es beginnt bei der Aufteilung der Territorien an sich.

Heute.

Viele Menschen haben keine wichtigen Grundstücke und Grundquellen im Eigentum.

Nur rund 10% haben wenigstens ihren Durchschnittsteil.

Weil das System für die korrekte Aushandlung fehlt (= schwarzes Loch), hat der eine z.B. zwei Teile von etwas und der andere nichts. Obwohl beide gleichviel zugute hätten.



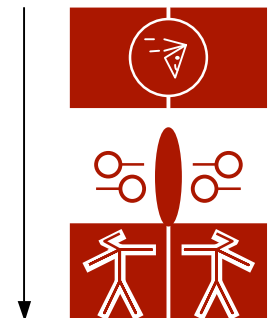
Hugo.

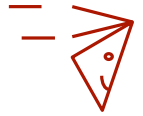
Jeder Mensch hat seine 100%: Jeder bekommt von jedem Grundstück laufend seinen Teil des aktuellen Marktpreises.

Damit kann jeder selber seinen Lieblingsteil der Welt zahlen (nicht nur direkt, sondern auch indirekt; jeder Mensch braucht heute ja Leistungen und Ressourcen von Tausenden von Grundstücken).

Dank dem stimmigen Aushandlungs-System erhält man laufend seinen Teil von allen Entschädigungen <- ->

Und kann diesen Durchschnittsteil ganz nach seinen Vorlieben einsetzen -> <-





Grundstücke, verfügbare Lagen und Ressourcen, entscheiden auch über ARBEITSMÖGLICHKEITEN.

(Die Wirtschaft findet nun mal auf dem Boden statt; selbst Flugzeuge brauchen viele Ressourcen, und gerade auch Dienstleistungen sind auf gute Lagen angewiesen.)

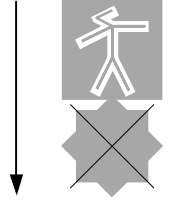
Heute.

Ohne Grundstücke und Grundquellen fallen auch die entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten weg.

Das potenziert die Einbussen und verengt den wirtschaftlichen Spielraum noch mehr,

Wo man nichts hat, kann man auch nichts machen.

Auch wenn man es von den Fähigkeiten her könnte.

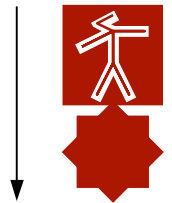


Hugo.

Mit der Möglichkeit, aus dem Stand zu seinem Lieblingsteil der Welt zu kommen, sind auch die entsprechenden Arbeitsmöglichkeiten immer da:

Der wirtschaftliche Spielraum spielt tatsächlich!

Wenn man überall hat, kann man überall machen.



Die Ausgangslage prägt auch die weitere BEZIEHUNG.

Heute.

Die meisten Menschen sind drauf angewiesen, dass die, welche die Welt vereinnahmt haben, überhaupt etwas von ihnen wollen.

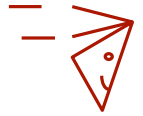
Und selbst WENN, starten die meisten beim Eintauschen ihrer Arbeitskraft und ihrer Leistungen aus einer unvorteilhaften Lage heraus.

= Erpressbarkeit, Angst, Unsouveränität. All das lähmt.

Hugo.

Jeder Mensch kann auf seinem vollen Teil der Welt aufbauen. Und damit auch aus einer starken Position in jeden Tausch gehen.

= Unabhängigkeit, Selbstbewusstsein, Souveränität. All das beflügelt.



Der Spielraum ist zudem entscheidend fürs INVESTIEREN.

Heute.

Der Spielraum ist bei rund 90% der Menschen dreifach angeschlagen. Bei den Grundstücken, den damit verbundenen Ressourcen, den damit zusammenhängenden Arbeitsmöglichkeiten.

Selbst wenn sich das Benötigte ertauschen lässt, pflanzt sich die Reduktion durch alle Tauschketten hindurch fort. So kommt der Punkt, an dem ein Kredit gebraucht wird, unnötig früh.

= Bürokratischer Aufwand, der nicht sein müsste.

Hugo.

Der Spielraum ist bei allen von Grund auf da.

Und er lässt sich durch alle Tauschketten hindurch mitnehmen. So können alle erst mal direkt aufbauen und investieren, bevor sie ev. einen Kredit dafür brauchen.

= Kein unnötiger Aufwand.

(Es gibt sogar die Möglichkeit, für wichtige Vorhaben ohne Aufwand zu etwas Extrageld zu kommen: Im Alltag etwas unterdurchschnittlich Grundstücke beanspruchen und dafür Geld heraus erhalten.)

Das ganze beeinflusst auch den REGULIERUNGS-AUFWAND.

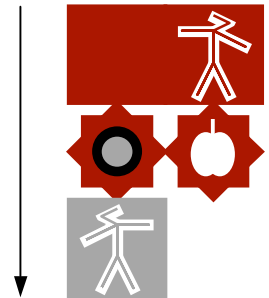
Heute.

Die meisten Menschen können NICHT über ihren Durchschnittsteil der Welt entscheiden.

Manche Entscheide müssen deshalb künstlich reguliert werden.

Wenn einer von zwei BEIDE verfügbaren Felder belegt, produziert er ev. auf dem einen Nahrung - und auf dem anderen Treibstoff, statt Nahrung auch für den andern.

Wenn man das daneben findet, muss man es künstlich verbieten.



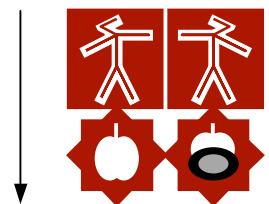
Hugo.

Jeder kann über seinen Durchschnittsteil der Welt entscheiden.

Künstliche Eingriffe erübrigen sich.

Wenn jeder seinen Teil hat, kann jeder selber bestimmen.

Wahrscheinlich will jeder zuerst essen. Und falls jemand lieber Treibstoff hat als Nahrung, geht das nicht auf Kosten des andern.



Und nicht zuletzt beeinflusst es den UMVERTEILUNGS-BEDARF.

Heute.

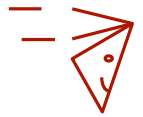
Die verengten Spielräume führen dazu, dass Menschen früher als von Natur aus nötig auf Umverteilung angewiesen sind.

= Viel Aufwand, der nicht sein müsste.

Hugo.

Hier gibt's nicht zu flicken.

= Kein Umverteilungs-Aufwand, der nicht von Natur aus gegeben ist.



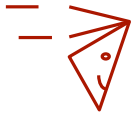
> Null Utopie.

Hugo's Vorschlag ist neu. WIRKLICH neu. So etwas wird schnell als "Utopie" abgetan.

>> In Wirklichkeit ist das vorgeschlagene System Punkt für Punkt NICHT utopisch, wie der entsprechende Check zeigt. (*Siehe IVA*)

>> Vermeintliche "Vergleiche" mit Umverteilungen, die keine Mehrheit finden, zielen an der Sache vorbei. (*S. IVB*)

>> Viele, die eigentlich fürs Denken bezahlt wären, warten nur auf irgendwelche Gurus - und sind so KEIN Massstab. (*S. IVC*)



A) Punkt für Punkt unutopisch.

Gemäss Lexikon (Wp, 2011) ist eine *Utopie*:

- *Technisch nicht ausführbar (technische Möglichkeiten auch in ferner Zukunft niemals ausreichend fortgeschritten).*
- *Aufgrund menschlichen Versagens nicht ausführbar (so hohe Anforderungen an den Menschen, dass der beschriebene Idealzustand nicht erreicht werden kann).*
- *Von einer Mehrheit als nicht wünschenswert abgelehnt oder von einer Machtelite nicht gewollt.*

*

Alles kein Problem für Hugo's Vorschlag.

Technisch nicht ausführbar?

Technisch ist der Vorschlag ein simpler Internet-Marktplatz. Alles längst da. Alles bald weltweit selbstverständlich.

Wegen hohen Anforderungen an den Menschen nicht ausführbar?

Welche Anforderungen bitte?

Die Bereitschaft, ohne Anreiz zu arbeiten, wie bei Kommunismus etc.?
Nein. Die Welt ist ja schon seit Urzeiten geschaffen.

Oder die Fähigkeit, übermenschlich zu planen und zu regieren?
Nein. Hier gibt's nichts zu planen und nichts zu regieren.

Da braucht's keinen Charakter, keine Fähigkeiten, nichts.

Von einer Mehrheit als nicht wünschenswert abgelehnt?

Wollen die Menschen wirklich nicht haben, was sie zugute haben?
Wohl kaum. Gefragt jedenfalls wurde noch nie.

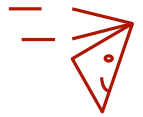
(Und vermeintliche Vergleiche mit Steuern etc. sind falsch, s. IVB.)

*

Von einer Machtelite nicht gewollt?

Was Hugo vorschlägt, hat noch keine Partei der Welt im Programm.
Dienen also ALLE Politiker einer fiesen "Machtelite"?

SO böse sind sie auch wieder nicht... Utopisch ist höchstens, dass sie von sich aus etwas denken.



B) NICHT mit Steuern etc. zu vergleichen.

Oft heisst es, die Ablehnung von den und den "Steuern für Reiche" z.B. zeige, "dass "die Leute halt für Ungerechtigkeit sind; auch gegen ihre eigenen Interessen, weil sie ev. auch mal davon profitieren".

Der vermeintliche "Vergleich" zielt aber völlig an der Sache vorbei:

Bei diesen Steuern etc. geht's um Umverteilung/bei Hugo nicht.

Abwägen / KEIN Abwägen.

Bei Steuern etc., die mit Umverteilung verbunden sind, geht's um eine ABWEICHUNG von der Basis-Gerechtigkeit (vgl. IIIA).

Und es ist nicht unbedingt "ungerecht", wenn man den Reicherer nicht jede Menge wegnimmt. Vielmehr ist es ein ABWÄGEN, wie viel Wegnehmen für welchen Zweck wirklich fair ist.

*

Beim gleichen Recht auf die Welt hingegen geht's um etwas, was jeder aus sich selbst heraus zugute hat.

Und es ist ganz klar ungerecht, wenn das übergangen wird.

Produktion ein Thema / Produktion KEIN Thema.

Bei Steuern etc. kommt die Frage nach den Leistungsanreizen. Und es ist nicht unbedingt im eigenen Interesse, diese total zu reduzieren.

*

Beim gleichen Recht auf die Welt hingegen geht's um etwas, was längst da ist. Und man riskiert gar nichts, wenn man seinen Teil davon will.

Ausweichen / KEIN Ausweichen.

Steuern, Umverteilungen etc. betreffen oft nur bestimmte Regionen. Wer's "zuviel" findet, kann somit mit Wegzug drohen. (DAS ist wohl vor allem das, was gewisse Abstimmungsergebnisse erklärt.)

*

Das gleiche Recht auf die Welt hingegen ist flächendeckend. Ausweichmöglichkeiten gibt's nicht und braucht's nicht:

Man kann mit bestem Gewissen und ohne jedes Wegzug-Risiko verlangen, dass alles entschädigt wird, wie es sich gehört. Wenn der eine nicht den Marktpreis zahlen will, zahlt ihn ein anderer.

Wenn schon...

Wenn schon, kann man das Übergehen des gleichen Rechts auf die Welt mit einer anderen Abweichung von der Basis-Gerechtigkeit vergleichen.

Mit Stehlen - was die Mehrheit längst klar ablehnt.



C) Selber denken statt auf Gurus warten.

Ob politischer, akademischer oder medialer Betrieb: Die Welt der Vordenker ist zur Welt der Nacherzähler geschrumpft.

Solange keiner beginnt, passiert nichts. Und da jeder auf den andern wartet, beginnt ja keiner.

Typisch, was z.B. ein Medium "für politische Kultur" fand:

"Hugo's Überlegungen hätten wohl schon etwas - aber es müsste ein Promi-Professor aus A. damit kommen, damit wir's aufgreifen können."



Auf irgendwelche Gurus warten, statt selber das Hirn in die Hand zu nehmen...
DAS ist in Wirklichkeit also das ganze "Utopie-Problem"!

Hugo freut sich auf alle, die wieder mehr Sportsgeist entwickeln!



Der Spielplan

Weltmeisterlichen Gegenüberstellung gesucht.

Was ist matchentscheidend? Was entscheidet darüber, ob bald mal jeder Mensch zu seinem Teil der Welt kommt?

Im Endeffekt, im Final quasi, ist's ganz einfach.

Im Endeffekt ist einfach diese Abstimmung zu gewinnen:

0 *Das gleiche Recht auf die Welt soll weiterhin ÜBERGANGEN werden.*

⊗ *Das gleiche Recht auf die Welt soll künftig ERFÜLLT werden.*

*

Drum Abstimmung...

Rechte auf Grundstücke gehören zur Rechtsordnung. Die kann man ändern. Aber nicht durch Selbstjustiz, sondern eben durch Abstimmung.

*

Und drum einfach zu gewinnen...

Die grosse Mehrheit profitiert ganz direkt, wenn ihr gleiches Recht auf die Welt erfüllt wird. Und Produktionsfragen, Ausweichgefahr etc. gibt's hier NICHT (s. IVB).

Die grosse Herausforderung ist der ANKICK.



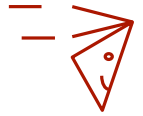
Matchentscheidend ist allem voran,
dass das Spiel überhaupt startet!

Das ist praktisch ein Spiel für sich.
Wer wird HIER zum Spitzenspieler?

Hier geht's zum Spielfeld:

Seiten 44-46 // Einführung, wie das Spielformular ist und warum.

Seite 47 // Alles zum Mimachen auf einen Blick.



Schritt 1 Tatsächlich zum Thema kommen.
Und tatsächlich vergleichen.

Eine Krux bei der Auseinandersetzung mit etwas WIRKLICH Neuem ist, dass die Leute gewohnheitsmässig "Argumente" auspacken, die aus herkömmlichen Schubladen kommen. Also gar nichts mit der NEUEN Frage zu tun haben.

(Hier z.B. oft Ansichten rund um Staat vs. Privat oder Umverteilung, obwohl's um etwas ganz anderes geht, vgl. Anhang III).

*

Eine Gegenüberstellung, wie's heute ist und was bei Hugo's Vorschlag anders ist, hilft, konkreter zu werden. Und damit tatsächlich zu dem zu kommen, um das es neu geht.

Die doppelte Betrachtung hilft auch bei einer zweiten Krux:
Allfällige Knackpunkte von etwas Neuem werden oft gross an die Wand gemalt - während grösste Fehler im Bestehenden übersehen werden.
Eine Gegenüberstellung, die sich mit BEIDEN Seiten auseinandersetzt, führt eher zu gleich langen Spiessen beim Argumentieren.

Also: Es geht ganz konkret um DIESE Gegenüberstellung:

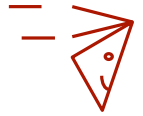
	<p>Gleiches Recht auf die Welt wird</p> <p>ÜBERGANGEN ERFÜLLT (= Heute) (= Hugo)</p>
--	---

> Ausfüllen: SELBER Gesichtspunkt definieren und auf BEIDEN Seiten schreiben, wie es da jeweils ist
> Markieren, auf welcher Seite man den Vorteil sieht: Nichtzutreffendes x löschen
(Weniger als 3 Gesichtspunkte: Zeilen löschen; mehr als 3 Gesichtspunkte: Zeilen dazukopieren)

		Punkt (x) geht an...		
Hier Gesichtspunkt hinschreiben	Hier hinschreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt heute ist	x	x	Hier hinschreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt mit Hugo's System ist
Hier weiteren Gesichtspunkt hinschreiben	"	x	x	"
Etc.	"	x	x	"

Ergebnis für ÜBERGANGEN unentschieden für EFFÜLLT

> Ausfüllen: Punkte zusammenzählen, Resultat eintragen, nichtzutreffende x löschen



Nicht vergessen:
 Ein neues System ändert nicht nur die materielle Aufteilung.
 Es ändert auch das, was MÖGLICH ist.

Sicher interessiert viele besonders, was sich bei der materiellen Aufteilung ändert, also personenbezogen: Wer bekommt relativ weniger, wer mehr? Das kommt auf der NÄCHSTEN Seite. Denn...

Allem voran ist AUCH wichtig, wie sich das System selbst verändert.

*

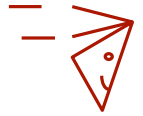
Erstens kann die Art der Weltordnung auch Vorteile für ALLE bringen. Zweitens sieht man die Realisierbarkeit des Neuen viel klarer, wenn man das Neue nicht unter ALTEN Vorzeichen betrachtet, sondern unter den NEUEN Gesetzmässigkeiten, die damit verbunden sind.


Also: Vor den personenbezogenen Unterschieden auch SYSTEMBEZOGENE Unterschiede betrachten:

I) System- bezogene Unterschiede			Punkt (x) geht an...
Hier Gesichtspunkt hinschreiben	Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt heute ist	x	x
			Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt mit Hugo's System ist

Beispiel

Schlüssiges Kriterium für Exklusivrechte auf Grundstücke?	NEIN Die Ausreden, warum das gleiche Recht aller Menschen jeweils übergangen werden "darf", sind uferlos	x	JA Das Exklusivrecht geht bei jedem Grundstück eindeutig an die, die alle Menschen am höchsten entschädigen
---	---	---	--





Schritt
3

Bei materiellen Fragen **BEIDE** heutigen Seiten mit dem Neuen vergleichen. Nicht nur die Seite, die von der heutigen Ungerechtigkeit profitiert.

Bei etwas Neuem hört man primär die, die am lautesten aufschreien. Hier namentlich die, die von der heutigen Ungerechtigkeit profitieren. Klar sind die kaum amüsiert, wenn ihre Bevorteilung wegfällt. Das heisst aber nicht, dass das ein ALLGEMEINER Nachteil ist.

*

Kleine Analogie: Die Vor- und Nachteile von Diebstahl betrachtet man ja auch nicht nur aus der Sicht der Stehlenden.

Aus der Sicht der Stehlenden ist ein korrektes System vielleicht ein Nachteil... Aus der Sicht der Bestohlenen hingegen ein Vorteil!

Also bei personenbezogenen Punkten DIFFERENZIEREN:

- Wie ist es heute, wenn man MEHR als seinen Teil hat?
- Wie ist es heute, wenn man WENIGER als seinen Teil hat?

(Bei Hugo erhält man so oder so GENAU seinen Teil.)

Und dann auch angeben, aus welcher Sicht der Vorteil angekreuzt wurde.

II) Personen- bezogene Unterschiede	Mit MEHR als seinen Teil	Mit WENIGER als seinen Teil			Mit GENAU seinen Teil
Hier Gesichtspunkt hinschreiben	Hier schreiben wie's bei dem Punkt heute ist, wenn man ÜBER-durchschnittlich von Grundstücken profitiert	Hier schreiben wie's bei dem Punkt heute ist, wenn man UNTER-durchschnittlich von Grundstücken profitiert	x	x	Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt mit Hugo's System ist

Beispiel

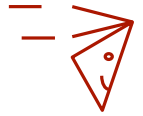
Profitiert man von seinem Durchschnittsteil der Welt?	Ja, man erhält sogar zuviel	Nein, man erhält zuwenig		x	Ja, man erhält alles, was man zugute hat
---	-----------------------------	--------------------------	--	---	--

Wertung unter personenbezogen /ÜBERGANGEN	Aus Sicht der Menschen, die heute				
	<input type="checkbox"/> MEHR als ihren Teil haben <input checked="" type="checkbox"/> WENIGER als ihren Teil haben				

Bzw. gleicher Punkt mit Wertung aus anderer Sicht

Profitiert man von seinem Durchschnittsteil der Welt?	Ja, man erhält sogar zuviel	Nein, man erhält zuwenig	x		Ja, man erhält alles, was man zugute hat
---	-----------------------------	--------------------------	---	--	--

Wertung unter personenbezogen /ÜBERGANGEN	Aus Sicht der Menschen, die heute				
	<input checked="" type="checkbox"/> MEHR als ihren Teil haben <input type="checkbox"/> WENIGER als ihren Teil haben				



Und jetzt alles auf einen Blick:

	<h2 style="margin: 0;">Gleiches Recht auf die Welt</h2> <p style="margin: 0;">wird</p> <h3 style="margin: 0;">ÜBERGANGEN ERFÜLLT</h3> <p style="margin: 0;">(= Heute) (= Hugo)</p>
--	--

> **Ausfüllen:** SELBER Gesichtspunkt definieren und auf BEIDEN Seiten schreiben, wie es da jeweils ist
 > **Markieren, auf welcher Seite man den Vorteil sieht:** Nichtzutreffendes x löschen
 (Weniger als 3 Gesichtspunkte: Zeilen löschen; mehr als 3 Gesichtspunkte: Zeilen dazukopieren)

I) System- bezogene Unterschiede		Punkt (x) geht an...		
Hier Gesichtspunkt hinschreiben	Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt heute ist	x	x	Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt mit Hugo's System ist
Weiteren Punkt schreiben	"	x	x	"
Etc.	"	x	x	"

II) Personen- bezogene Unterschiede	Mit MEHR als seinen Teil	Mit WENIGER als seinen Teil			Mit GENAU seinen Teil
Hier Gesichtspunkt hinschreiben	Hier schreiben wie's bei dem Punkt heute ist, wenn man ÜBERdurch- schnittlich von Grundstücken profitiert	Hier schreiben wie's bei dem Punkt heute ist, wenn man UNTERdurch- schnittlich von Grundstücken profitiert	x	x	Hier schreiben, wie es bei diesem Gesichtspunkt mit Hugo's System ist
Weiteren Punkt schreiben	"	"	x	x	"
Etc.	"	"	x	x	"

Ergebnis 0:0 für ÜBERGANGEN unentschieden für ERFÜLLT

> **Ausfüllen:** Punkte zusammenzählen, Resultat eintragen, nichtzutreffende x löschen

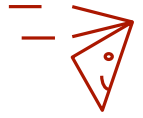
Wertung unter ÜBERGANGEN personenbezogen	Aus Sicht der Menschen, die heute <input checked="" type="checkbox"/> MEHR als ihren Teil haben <input checked="" type="checkbox"/> WENIGER als ihren Teil haben
--	--

> **Markieren:** Nichtzutreffendes x löschen

Ergänzung	Kommentar, oder PDF-Titel und PDF mitschicken
Urheber	Name und/oder Team und/oder Institution
Ort und Datum	...

> Dieser Spielplan zum Mitmachen: Als .doc auf www.start-hugo.com

Special Thanks: In den Spielplan flossen wertvolle Inputs von Sven Kuch (www.buphi.net) ein



Also dann...



Wer bildet die Pionier-Liga?

Wer bringt welche Gesichtspunkte als Erster ins Spiel?

*

Welche Partei, welche NGO usw. merkt zum Beispiel zuerst, dass sie heute 90% der Menschen im Offside lässt?

Wer nimmt den Ball am schnellsten auf? Wer bringt ihn am treffendsten an der Mauer vorbei, die gedankenlos neuen Zielen im Weg steht?

*

Entscheidend hier: Die Chronologie. Wer zuerst ist, IST zuerst. DIESE Spitzenleistung kann einem niemand mehr nehmen.



Und wer wird schliesslich Weltmeister?

Wer schafft die souveränste Gegenüberstellung?

*

Nebst dem Gesamtsieg kann man sicher auch in vielfältigen Kategorien gewinnen. Die bewegendste Gegenüberstellung zum Beispiel. oder die eindrucklichste. Die raffinierteste. Die punktereichste...

*

Entscheidend hier: Der aktuelle Rekord. Beurteilt durch Menschen, durch alle oder durch spezifische Juries.

DIESE Spitzenleistung lässt sich immer neu erkämpfen.

Das Spiel beginnt!

Danke.

